



## Die SW Forst Card ist auf dem Vormarsch

Dank neuen Partnern gewinnt die Kundenkarte weiter an Attraktivität

Seit Jahresbeginn haben viele Kunden der Stadtwerke Forst die neu aufgelegte „SW Forst Card“ immer dabei, wenn sie Einkäufe machen oder zum Freizeitvergnügen aufbrechen. Mit jedem hinzukommenden Karten-Partner wächst die Attraktivität der Kundenkarte.

Das dieses ‚Netzwerk der gegenseitigen Vorteile‘ immer größer würde, hatte SWF-Marketingchefin Diana Loichen vorhergesagt. Tatsächlich ist erfreulich, dass neben städtischen Einrichtungen wie Freibad oder Rosengarten zunehmend private Dienstleister den Karteninhabern verlockende Vergünstigungen gewähren. Im Restaurant von Gut Neu Sacro beispielsweise führt das Vorzeigen der Card von Montag bis Donnerstag (außer an gesetzlichen Feiertagen) zu einem Preisvorteil von 5 Prozent auf nicht bereits rabattierte Angebote. Sehr bemerkenswert ist die Beteiligung der Helbeck-Firmengruppe. Beim Gebäudereinigungs Service wird Inhabern einer SWForstCard auf Änderungsschneiderei und Stickerei sowie bei der Beauftragung zur Reinigung von Wintergärten ein Preisnachlass von 5 Prozent gewährt. Gleiches gilt, wenn man bei CKS Vital Partyservice-Leistungen mit einem Wert über 100 Euro vereinbart. „Wo sich Vergangenes mit Modernem mischt und gemütliche Wohnzimmeratmosphäre auf stil-



Eine VIP-Lounge gibt es im Cottbuser Lokal HEIM[E]LICH nicht, aber mit SW Forst Card spart man bei der Rechnung.

volles Barambiente trifft. ... Ein Ort zum Wohlfühlen und Abschalten: Das ist das HEIM[E]LICH.“ So wirbt eine der interessantesten Kneipen in Cottbus um Besucher. Sehr zu Recht, denn die Betreiber des Lokals in der Schlosskirchpassage am Brandenburger Platz 10 sind nicht nur lukullisch originell, sondern warten auch mit Live-Musik, Sportübertragungen und et-

lichen anderen Veranstaltungen auf. Das besonders Schöne im HEIM[E]LICH mit SW Forst Card: ein Preisvorteil von 10 Prozent auf die Gesamtrechnung. „Warum länger warten?“, fragt da Diana Loichen aus gutem Grund. „Unsere SW Forst Card hilft jetzt bereits sparen und bekommt bestimmt noch viele weitere Partner.“ Läden, Dienstleister und Fir-

men, die als Akzeptanzstellen dabei sein wollen, wenden sich einfach an Diana Loichen (Telefon 03562 950-210).

Und wie gelangt man an die vorteilhafte Karte? Hier ist die Antwort:

➔ **Barbara Triebel**  
Telefon: 03562 950-102  
E-Mail: b.triebel@stadtwerke-forst.de

### Einladende Stationen

Am Lindenplatz, vor dem Rathaus, findet man die erste öffentliche „e-ladestation“ der Stadt für Autos mit Elektroantrieb wie auch eine Säule zum Aufladen von Fahrrad-Akkus.



In dieser Ausgabe unserer Kundenzeitung geht es wieder viel ums Radfahren. Das ist wenig verwunderlich in einer Hochburg des Radsports, wo darüber hinaus der Drahtesel seit jeher ein beliebtes Fortbewegungsmittel ist. Und mit dem Ausbau von Themen-Radwegen rollen von Jahr zu Jahr mehr Touristen über die Pisten. Eben darum haben wir ein besonderes Dienstleistungsangebot auf den Weg gebracht, nämlich Ladestationen für die Akkus der ständig mehr werdenden E-Bikes.

Von noch viel größerer Bedeutung für die Vereinbarkeit von Mobilität und Ökologie ist natürlich die Ablösung von fossilen Brennstoffen in den Motoren unserer Autos. Insofern sind wir mit einigem Recht stolz darauf, am Lindenplatz auch die erste öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge vorzuhalten. Die nunmehr installierten Säulen signalisieren: Wo Strom gebraucht wird, findet sich eine Steckdose mit unserer „Energie für Forst“.

(Mehr dazu auf Seite 4)

**Wolfgang Gäbler,**  
SWF-Geschäftsführer

### Voll im Bilde:

## Abseits des Überflusses

Die Idee ist so gut wie der Name: „Kreativität statt Engpass“ oder auch „Selbstgemacht in der DDR“ heißt die nächste große Ausstellung im Brandenburgischen Textilmuseum Forst. Eröffnet wird die Darbietung von Kunstgewerbe- und Alltagsgegenständen, die ihre Existenz der aus der Not geborenen Improvisationsfähigkeit vieler Knobler und Bastler verdanken, am 13. Juli. Dass eine derartige Sammlung überhaupt zustande kam, ist Ergebnis der großen Resonanz, die der Aufruf des Museums um Zusendung persönlicher Erinnerungsstücke fand. Bereits im

Herbst des Vorjahres hatten die Forster Initiatoren ihr Verlangen nach Leihgaben weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht. Dem folgte eine willkommene Flut von Zusendungen, oft verbunden mit der Schilderung der Umstände, unter denen man sich an die Herstellung von Werkzeugen oder von Möbel- und Kleidungsstücken wie auch von Zimmerdekorationen bis hin zu allerliebstem Kitsch und Krimschramm machte.

Die mehr als 200 Exponate werden sicherlich nicht zu heftiger Nostalgie verführen. Viel mehr legen sie heiteres Zeugnis ab von Geschick



Ob Eigenbau-Rasenmäher oder handumflochtene Pantöffelchen (auch für die Riesaer Zündhölzer) – Altes wird wieder lebendig.

und Witz derjenigen, die in vierzig Jahren „Mach-was-draus“-Schule auf Lebenswegen abseits des Überflusses wandelten. Übrigens: Wer im Keller oder auf dem Dachboden oder in der Wohnstube noch etwas Selbstgemachtes von dazumal findet, darf sich durchaus noch schnell als Leihgeber ans Museum (Telefon 03562 97356) wenden!

➔ „Selbstgemacht in der DDR“  
Ausstellung vom  
14.07. bis 19.11.  
Brandenburgisches  
Textilmuseum Forst  
www.museumsverein-forst.de

### Tolles Turnier



Mitte Mai hatten sich bereits 30 Teams zu den diesjährigen Volleypmics angemeldet. Das legendäre Volleyballfest im Forst-Stadion am Wasserturm geht am 8. und 9. Juni unter dem Motto „The Next Generation“ über die Bühne – vor allem dank dem Einsatz neuer Organisations-Enthusiastinnen vom Forster Gymnasium. Ein tolles Turnier wünschen die Stadtwerke Forst allen an den Netzen Versammelten.

**Multimedia**



An dieser Stelle unterbreiten wir Ihnen über die gedruckte Zeitung hinweg zahlreiche Info-Angebote. Probieren Sie es – natürlich kostenlos! – aus. Vorschläge für diese Spalte oder Hinweise richten Sie bitte an [swz@spree-pr.com](mailto:swz@spree-pr.com)

**Wir zwitschern mit!**

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:



#StadtwerkeZeitg

**Mehr Gas, weniger Kohle**

Welche Energie hat Deutschland 2016 verbraucht?



**Ihr Haus als Kraftwerk!**

Eine Liste aktueller Brennstoffzellengeräte sowie Infos über die Förderung gibt's telefonisch unter 0800 1011447 (freecall).

**Elektromobilität**

Welche Vorteile und Chancen bieten sich für Deutschland? Antworten gibt's hier:



**Neueste HiFi-Geräte**

präsentiert die IFA 2017 vom 1.–6. September in den Messehallen unter dem Berliner Funkturm. Infos über die Aussteller finden Sie unter [www.ifa-berlin.com](http://www.ifa-berlin.com)



# Seit Januar 2017 hält die Zukunft Einzug Unsere Stromzähler werden digital



Das von der Bundesregierung im Sommer 2016 verabschiedete „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ wird seit Jahresbeginn für die ersten Stromkunden greifbar. In der Praxis noch fern der großen Visionen zur Effizienzsteigerung durch „intelligente Netze“ (Smart Grid) ändert sich zunächst nur eines: der Stromzähler.

Das Allerwichtigste gleich am Anfang: Weder Gewerbe- noch Haushaltskunden müssen in irgendeiner Weise selbst aktiv werden. Wann Ihr Ferraris-Zähler mit dem leise surrenden Rädchen – falls überhaupt noch eingebaut – ersetzt werden muss, weiß der ortszuständige Netzbetreiber. Zudem gibt das Digitalisierungsgesetz klare Vorgaben, ab wann die Intelligenzen Messsysteme bzw. modernen Messeinrichtungen Pflicht werden.

**Zu Ihrem Verständnis**

Ein Intelligentes Messsystem (iMsys) ist ein Stromzähler mit einem Smart-Meter-Gateway als Kommunikationsmodul zwischen dem grundzuständigen Messstellenbetreiber und dem Inhaber der Abnahmestelle. Mit dem iMsys ist eine Zähler-Fernauslesung bzw. elektronische Übertragung der Zählerdaten möglich. Der grundzuständige Messstellenbetreiber als Administrator

## DAS WICHTIGSTE FÜR PRIVATHAUSHALTE\*!

- 1 Der Einbau moderner Messeinrichtungen erfolgt sukzessive bis Ende 2032.
- 2 Gewechselt wird, wenn bei Ablauf der Eichfrist bei Ihnen ein neuer Zähler fällig ist.
- 3 Sie können optional bereits ab 2020\*\* ein intelligentes Messsystem einbauen lassen. Vorteil: Der Ableser muss nicht mehr in Ihre Wohnung bzw. Sie müssen sich nicht mehr um die jährliche Mitteilung des Zählerstandes kümmern!
- 4 Achten Sie auf das Info-Schreiben Ihres grundzuständigen Messstellenbetreibers! Er wird Ihnen alle für Sie wichtigen Informationen mitteilen.

\* Jahresverbrauch unter 6.000 kWh  
\*\* einige Messstellenbetreiber bieten iMsys schon ab 2018 an

Falls bei Ihnen noch der Ferraris-Zähler surrt: So sieht Ihr künftiger Stromzähler aus! Foto: SPREE-PR/Arbeit

des Gateways muss die sichere Datenkommunikation mit einem Zertifikat (Information Security Management System ISMS) belegen. Hinter einer „modernen Messeinrichtung (mME)“ verbirgt sich ein digitaler Stromzähler, der nicht fernausgelesen werden kann. Verantwortlich für die Intelligenzen Messsysteme und modernen Messeinrichtungen ist der „grundzuständige Messstellenbetreiber“, in aller Regel die örtlichen Verteilnetzbetreiber. Allerdings bleibt diesen noch bis zum 30. Juni 2017 Zeit, ihr Interesse an

der Übernahme des grundzuständigen Messbetriebs bei der Bundesnetzagentur schriftlich anzuzeigen. In Ausnahmefällen wird es also möglich sein, dass die Messstelle nicht vom Netzbetreiber, sondern von einem Dienstleister betreut wird.

**Der Stand der Dinge**

Neubauten und Gebäude, die einer größeren Renovierung unterliegen, bekamen bereits in den vergangenen Jahren automatisch einen digitalen Stromzähler. Für den Wechsel zu den modernen Messeinrichtungen bzw. Intel-

ligenten Messsystemen hat der Gesetzgeber Fristen je nach Verbrauchsvolumen festgelegt. Ausgetauscht wird seit dem 1. Januar 2017 nur der Zähler von (in der Regel) Gewerbekunden mit einer Abnahme von mehr als 10.000 Kilowattstunden pro Jahr. Dies passiert, wenn die Eichfrist des Ferraris-Zählers abgelaufen ist und ein Zählerwechsel ohnehin nötig geworden wäre. Aber auch ein freiwilliger Tausch ist möglich. Denn bereits 2020 wünscht der Gesetzgeber eine 10-Prozent-Quote an neuen modernen Messeinrichtungen.

+++ Energienotizen +++ Energienotizen +++ Energienotizen +++ Energienotizen +++

**Strom-Solidarität**  
Der Bundesrat hat sich für die bundesweite Angleichung der Netznutzungsentgelte – sie sind Teil des Strompreises – ausgesprochen. Eine Verordnungsermächtigung zur Einführung bundeseinheitlicher Entgelte soll in das Energiewirtschaftsgesetz aufgenommen werden. In Regionen mit hoher Erzeugung erneuerbarer Energien, etwa im an Windkraftanlagen reichen Brandenburg, zahlen Verbraucher überdurchschnittliche Netznutzungsentgelte an die Übertragungsnetzbetreiber. Nun liegt der Ball auf Seiten der Bundesregierung.

**Gemeinsam für ein Ziel**  
Brandenburg hat sein erstes Energieeffizienz-Netzwerk. Darin wirken namhafte Unternehmen mit wie die Cemex Zement GmbH aus Rüdersdorf, aus Eisenhüttenstadt ArcelorMittal oder BASF Schwarzheide. Das Netzwerk wird vom Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft (VIK) getragen und vom Wirtschafts- und Energieministerium unterstützt. Mit dessen Hilfe soll Deutschland seine klima- und energiepolitischen Ziele erreichen – d. h., 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen bis 2020 zu vermeiden. Bundesweit will die Wirtschaft 500 Netzwerke organisieren.

**Stattliche Förderung**  
Mit Brennstoffzellen-Heizgeräten können Hauseigentümer Strom effizient selbst produzieren. Die Bundesregierung zahlt über das KfW-Programm 433 einen Festbetrag von 5.700 Euro für die Anschaffung von Brennstoffzellen-Heizgeräten. Hinzu kommen 450 Euro je angefangene 100 Watt elektrische Leistung. Für Batteriespeicher gibt es zinsgünstige Darlehen (KfW) sowie einen attraktiven Tilgungszuschuss. Auch für Photovoltaikanlagen stehen im KfW-Programm 274 zinsgünstige Kredite zur Verfügung. Infos unter Telefon 0800 1011447 (freecall) oder E-Mail [info@ibz-info.de](mailto:info@ibz-info.de).

**H<sub>2</sub>O-Spitzenqualität**  
Die Trinkwasserversorger haben 2016 rund 2,65 Mrd. Euro in die Instandhaltung ihrer Anlagen sowie in Ausbau und Erneuerung ihrer Infrastruktur investiert. Das macht sich bezahlt. „Deutschland hat mit knapp 7% die geringsten Wasserverluste in Europa“, so Martin Weyand, BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser. „Im Unterschied dazu liegen sie beispielsweise in England und Frankreich bei über 20 Prozent.“ Einen überdurchschnittlich großen Anteil (62 Prozent) investieren die Versorgungsunternehmen in Anlagen und Rohrnetze.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perle-

berg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard  
**Redaktionsleitung:** Klaus Arbeit  
Klaus.Arbeit@spree-pr.com  
Tel.: 030 24746819

**Mitarbeit:** T. Marquard, C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider  
**Layout:** SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze,

M. Nitsche, G. Schulz  
**Druck:** Druckhaus Spandau  
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Sie heißen Don Juan, Kitty Tupf, Königin Luise, Papageno oder Tilly Pünktchen. Insgesamt sind sie 18. Die Älteren wurden noch in Cottbus, Schwerin oder Halle geboren. Die Jüngeren gehören zur erfolgreichen Eigenzucht. Ja, die Humboldtpinguine aus Lübbenau dürfen mit Fug und Recht als eine ganz besondere

Truppe beschrieben werden. Immerhin ist ihr Zuhause kein Tierpark oder Zoo, sondern ein Tempel für Wasserratten – das seit 10 Jahren beliebte Spreewelten Bad. Für unsere Serie „Tierisch was los“ haben wir die quirligen Spreewälder und ihre beiden tollen Betreuerinnen besucht.

# Wo Sie mit Pinguinen um die Wette schwimmen

Im Frühsommer 2014 könnten sich Nachbarn von Laura Schäfer gewundert haben. Wieso putzt die Tierpflegerin ständig ihren Balkon? Und was dringen da für Quieklauten aus der Wohnung? Die Antwort ist: Flocke – eine Handaufzucht! „Ja, ich hatte ihn zweieinhalb Monate bei mir zu Hause, hauptsächlich auf dem Balkon. Alle zwei Stunden gab’s Futter, natürlich auch nachts. Das hieß: aufstehen, Fisch filetieren und warmmachen“, erinnert sich die 29-Jährige an die ganz besondere Zeit. Immerhin sind junge Pinguine in den ersten Lebenswochen absolute Nesthocker und brauchen nicht viel Bewegung. Aber! „Sie machen unheimlich viel Dreck“, muss Laura Schäfer unweigerlich lachen. „Pinguine spritzen ihren Kot regelrecht heraus. Das hieß für mich, ständig den Wischmop zu schwingen.“

## Jeder Vogel hat seinen Charakter

Ihren Flocke in die große Pinguin-Gruppe abzugeben, war für die Ersatz-Mama „merkwürdig“. Nur unter Aufsicht darf der Kleine zunächst auf die Anlage. „Er wurde von den anderen argwöhnisch beäugt, weil er sich nicht wie sie verhalten hat“, erinnert sich Laura Schäfer. „Kam ein Pfleger, lief er sofort auf ihn zu. Und Flocke musste das Schwimmen erst mit uns lernen.“ Mittlerweile ist er groß und stark. Doch das Nesthäkchen ist der Ex-Mitbewohner für Laura und ihre Kollegin geblieben. Überhaupt hat jedes Tier seinen eigenen Charakter. „Don Juan ist ein Clown und sofort zur Stelle, wenn jemand eine Kamera zückt. Paul dagegen ist sehr ruhig und regt sich beim Anfassen nicht auf.“



Für Kinder ist es ein Heidenspaß, den flinken Schwimmern über und unter Wasser zuzuschauen.

Fotos (4): SPREEWELTEN

Das dürfen die Besucher zwar nicht, dennoch kommen sie den putzigen Vögeln ziemlich nahe.

## Schon bald mehr Sichtkontakt

Das Außenbecken der Schwimmer und den Pool der kleinen Frackträger trennt nur eine dicke Glasscheibe. An die plattgedrückten Nasen und die animierenden Bewegungen auf der „anderen Seite“ sind die Pinguine längst gewöhnt. „Geburtstagskinder dürfen uns – nach Anmeldung – beim Füttern um 11 Uhr und 15.30 Uhr helfen. Und das

gefällt nicht nur Kindern. Auch eine 80-jährige Dame wollte sich das nicht entgehen lassen.“

Für ihren Speiseplan haben die Tiere klare Präferenzen. Lieblingsfisch: Lodde, auch Kapelin genannt. Der geht immer, selbst wenn der Bauch schon voll ist. Auch Sprotten kommen bestens an. „Ganz anders Hering. Den müssen wir gleich als erstes in die hungrigen Mägen geben, sonst bliebe der vielleicht liegen“, berichtet die Fachfrau. „Insgesamt fressen die Tiere zwischen 200 und maximal 1.000 g Fisch pro Tag – je nach Jahreszeit. Im Win-

ter brauchen die Körper mehr Energie, so wie wir Menschen.“

## Tierische Stars im Internet

Voller Vorfreude denkt Laura Schäfer an den geplanten Umbau der Anlage ab September. Die wichtigste Neuerung? „Das ist eine Panoramascheibe, durch die unsere Besucher auch im Winter die Pinguine beobachten können. Und der neue Kinderbereich lässt Sichtkontakt mit Flocke & Co. genauso zu. Insgesamt wächst die Anlage um das Dreifache.“ Wer sich schon vor seinem

Abstecher ins Spreewelten Bad einen Eindruck von den niedlichen Bewohnern verschaffen möchte, dem sei der Videoblog „Unter Pinguinen“ auf YouTube wärmstens empfohlen.

## Spreewelten Bad

Alte Huttung 13  
Lübbenau/Spreewald

So-Do: 9-22 Uhr  
Fr+Sa: 9-23 Uhr  
Eintritt: bis 3 Jahre frei  
Erwachsene: 12 Euro (2 h)  
Ermäßigt: 8 Euro (2 h)  
[www.spreeweltenbad.de](http://www.spreeweltenbad.de)



Seit Oktober 2008 gibt es im Lübbenauer Spreewelten Bad Pinguine. Von fünf am Anfang ist die Gruppe auf mittlerweile 18 Tiere angewachsen. Nächstes Jahr werden zehn Jahre Pinguine im Spreewelten Bad gefeiert.



Tierpflegerin Laura Schäfer mit dem „eigenen“ Nachwuchs – es ist eine ganz besondere Beziehung.



Die meisten Besucher des Spreewelten Bades kommen übrigens aus Berlin hierher. Auf dem weitläufigen Gelände, inklusive großzügigem Saunabereich, lässt es sich leicht einen ganzen lieben Tag lang relaxen!

## Ökostrom für Autos

Mit Eröffnung des neu gestalteten Lindenplatzes Ende Mai wurde die erste Ladesäule für E-Autos durch die Stadtwerke in Betrieb genommen. Zukünftig können zwei Autos gleichzeitig mit einer Ladeleistung von jeweils 20 kW mit Ökostrom geladen werden.



„Neben einigen bereits installierten Ladestationen im privat- bzw. gewerblichen Bereich freuen wir uns sehr, die erste öffentliche Ladestation unseren Forster Bürgern und Besuchern der Stadt anzubieten“, sagt Daniel Schmidt, Mitarbeiter der Stadtwerke Forst. Bezahlt werden kann mittels der SWF-Ladekarte nicht nur in Forst, sondern europaweit. Die Karte hat die Größe einer Kreditkarte und wird zum Bezahlen einfach vor die Ladesäule gehalten. Der Kunde bekommt dann ganz bequem eine

monatliche Rechnung über seine Ladevorgänge.

Eine weitere Bezahlmöglichkeit für Spontankunden ist per Smartphone. Hierbei braucht man nur einen QR-Code einscannen und wird auf eine Bezahlsite im Internet weitergeleitet. Hier kann man die Zahlung dann z.B. mittels Paypal abschließen.

➔ Fragen zur E-Mobilität beantwortet gern: Daniel Schmidt  
Telefon: 03562 950-200

## Frischer „Saft“ für Radfahrer



Klappe auf und schon bald spendet die Säule mit dem SWF-Logo frische Akkukraft. Nur wenige Schritte entfernt leuchtet die „Strom-Tanke“ für Elektroautos.

Anfang Mai kamen sie in die Erde – die neuen Linden rund um das Areal, das ja nicht umsonst so heißen darf: Lindenplatz. Zur insgesamt neu gestalteten Fläche im Herzen der Stadt gehört auch ein technisches Novum, das als „Stadtmöbel“ allerdings eine vielversprechende Zukunft hat.

Die Rede ist von einer Ladesäule für E-Bikes. Fahrräder mit zusätzlichem Elektromotor finden rasant Verbreitung, aber nicht immer reicht der Akku bis zur heimischen Steckdose. Deshalb ergriffen die Stadtwerke Forst die Initiative und vereinbarten mit der Stadt die Einrichtung öffentlicher Stationen zum Aufladen der Gefährte. Die mit dem SWF-Logo versehene Säule am Lindenplatz ist nur einer von drei Anlaufpunkten für schwächelnde Energiespeicher, zwei weitere sind seit Ende Mai im Gut Neu Sacro und am Hotel Haufe zu finden.

„Für das Vorankommen von Autos mit elektrischem Antrieb haben wir mit der Installation von einer Ladestation bereits Vorarbeit geleistet, jetzt ziehen wir mit dem Service für Radfahrer nach“, kommentiert SWF-Mitarbeiter Daniel Schmidt das aktuelle Vorhaben. Die einheimischen Pedalritzer wie garantiert auch viele Touristen werden's zu danken wissen.

## Apropos Rad

E-Bikes sind Nachfolger des Urfahrers. Wer eine hochmoderne „Draisine“ sein Eigen nennen möchte, muss keine langen Wege fahren. Denn Räder mit Elektrounterstützung stehen in verschiedenen Modellen sowohl bei „Ralf Nickelkoppe – Zweirad-Fachhandel Schulze“ (Inselstr. 13) als auch bei „RAD-Rolf – Inh. Rolf Bramkamp“ (Ringstr. 27) zum Verkauf (in der Ringstraße zusätzlich sogar zum Verleih) bereit.



Drais' Laufmaschine von 1817 (Karlsruher Modell). Mit den Stadtwerken Forst an der Seite hätte Karl Friedrich Freiherr von Drais vor 200 Jahren an seiner bahnbrechenden Balancier-Konstruktion bestimmt gleich einen Platz für 'nen Akku freigehalten ...

Bereits im Dezember 2015 berichtete die Lausitzer Rundschau von Überlegungen, die Trinkwasserversorgung im Verantwortungsgebiet der SWF durch eine Anbindung an externe Bezugsquellen deutlich sicherer zu machen. Inzwischen wird dabei zur Tat geschritten – und das ist in mehrfacher Hinsicht interessant.

Früher gab es eine Trinkwasserleitung zwischen Forst und Groß Schacksdorf. Durch die konnte Wasser aus dem Forster Wasserwerk unter der Autobahn hindurch nach Groß Schacksdorf/Simmersdorf fließen. Weil aber die Kapazitäten des Wasserwerkes Schacksdorf völlig ausreichten, um die ohnehin weniger wendige Bevölkerung im Normalfall zu versorgen, wurde die von Norden kommende Leitung Ende der 1990er-Jahre aus verbandspolitischen Gründen stillgelegt.

**Runter von der Insel**  
Seit Bestehen der zentralen Wasserversorgung 1903 ist das Gebiet der Stadt und der umliegenden Gemeinden diesbezüglich eine Insel. Mit der Folge, dass bei Havarien das kühle Nass nicht von anderswo hergeschafft werden konnte. Ausfälle im Wasserwerk hätte man mit Notbrunnen überbrücken müssen. Die Vorstellung, dass alle Einwohner mit Eimern durch die Stadt laufen, ist nicht sehr komfortabel. Dann doch lieber die Versorgung derart „besichern“, dass die Leitung nach Groß Schacksdorf wieder fit gemacht wird. Ein Vorhaben auf Gegenseitigkeit übrigens: Denn die Vereinbarung mit dem Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband (SWAZ) läuft ja auch darauf hinaus, dass im Havariefall jetzt jeder der beiden Partner gewiss sein kann, nicht auf dem Trockenen sitzen zu bleiben. Wie aber hält man die Sanierungskosten und auch die Beeinträchtigungen für Verkehr (Autobahn) ...

# Immer an der Wand(ung) lang



Vom „Riesenrad“ herab wird ein Rohrstrang mit noch eingestülptem Profil in die Startposition am alten Rohr gebracht.

**Neuartiges Verfahren erlaubt kostengünstige Reaktivierung einer alten Trinkwasserverbindung**



Mit der Säge fällt die Entscheidung über die benötigte Länge.



Hieraus wird eine runde Sache.



Örtlich Nebel? – Nein, hier entweicht nur überschüssiger Dampf aus der Baugrube. Unter der Erde presst sich derweil das neue Rohr an die Wände.



Letzte Vorbereitungen, bevor Dampf und Druck zum Einsatz kommen.



Eine simple Konstruktion erleichtert das Einbringen des PE-Rohrs.

und Anwohner in einem vertretbaren Rahmen? Darauf fanden der Partner der Stadtwerke – die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG – und die ausführende Firma RSC Rohrbau und Sanierungen GmbH Cottbus eine überzeugende Antwort: Die stillgelegte Trinkwasserleitung wird mittels des neuartigen Verfahrens Compact-Pipe erneuert. Wie das geht, demonstrierten die Fachleute bei einem „Bauherrentag“ für Presse und Fachleute am 2. Mai am Ortsausgang Domsdorf.

### Richtig Dampf gemacht

Das am Bau beteiligte regionale Unternehmen hatte die faszinierende – und in Abwandlungen bereits verbreitete – Technologie anderer Orts schon erprobt. Der Trick dabei ist, dass die vorhandene Leitung nicht etwa in gesamer Länge aufgegeben werden muss. Stattdessen wird an einer „Startgrube“ ein werkseitig vorverformter PE-Rohrstrang in die Altleitung eingezogen und anschließend mittels Dampf und Druckluft so rückverformt, dass er sich eng (Close fit) an die Altröhre anlegt. Dabei vermindert sich zwar der Querschnitt der neuen Leitung gegenüber der alten, aber die Dimensionierung ist immer noch mehr als ausreichend für den gedachten Zweck. Und die Haltbarkeit der auf diese Art gewonnenen Verbindung steht der von neu verlegten fertigen PE-Rohren in nichts nach.

Thomas Winkler, in Forst Netzleiter für Gas, Wasser und Fernwärme der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, ist sich mit SWF-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler einig: „Mit dieser Investition können wir der Verantwortung hinsichtlich höchstmöglicher Versorgungssicherheit gegenüber unseren Kunden nach. Und mit dem Compact-Pipe-Verfahren bleiben Aufwand und Kosten auch wirtschaftlich vertretbar.“

## Kunden kontrollieren Kosten

Vorkasse-Zähler helfen bei privater Verbrauchsbudgetierung

Es ist noch nicht so lange her, da kauften unsere Vorfahren auf dem Marktplatz Ware gegen Bargeld. Doch Geld- oder Kreditkarte und erst recht der Online-Handel machen den Bezahlvorgang immer weniger sinnlich erfahrbar. Das hat auch für den „Strom-Einkauf“ Konsequenzen, erklärt im Gespräch mit der Redaktion SWF-Mitarbeiterin Elisabeth Smoller.



Elisabeth Smoller

**Frau Smoller, was macht Strom zu einer besonderen Ware?**

Da gäbe es einiges zu nennen. Dass er sich im Haushalt schlecht bevorraten lässt zum Beispiel – man kann sich eben nicht ein paar Kilowattstunden einfrieren oder schön portioniert in den Keller legen.

Genauso wenig können wir als Energieversorger unsere Ware, also Strom wie auch Erdgas und Wärme, im Moment des Verbrauchs durch den Kunden in Rechnung stellen. Mit der Kombination aus Abschlägen und dem Jahresverbrauch bilanzieren der Rechnung hat sich aber ein für alle eigentlich recht gut handhabbarer Modus herausgebildet.

**Das Wort „eigentlich“ klingt hier aber sehr nach Einschränkung ...**

Tatsächlich funktioniert das System auch nur, wenn alle Kunden sowohl Abschläge als auch Jahresrechnung innerhalb der Zahlungsfrist begleichen. Leider müssen wir in etlichen Fällen unseren Ansprüchen aber immer wieder hinterherlaufen. Wenn Mahnungen nicht helfen, bleibt die Sperrung von Anschlüssen die einzige Option. Die Wiederaufnahme der Versorgung nach Begleichung der Schuld kommt den Verursacher dann extra teuer zu stehen.

**Was sind die Gründe für längeres Nichtbezahlen?**

Das wissen wir oft nicht. Denn wenn jemand einmal in einer schwierigen finanziellen Lage ist, dann lassen sich in einem persönlichen Gespräch Auswege wie Stundung oder auch Ratenzahlung vereinbaren. Bei Zahlungsverweigerung ohne Bemühen um eine vertretbare Regelung müssen wir uns aber grundsätzlich an die Geschäftsbedingungen halten und unsere Forderungen mit den zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln bis hin zur Sperrung durchsetzen.



Ein Zähler für bereits bezahlten Strom (oder auch Gas) hilft beim bewussten Umgang mit elektrischer Energie und verhindert ein böses Jahresrechnungs-Erwachen.

### KURZ NOTIERT KURZ NOTIERT KURZ NOTIERT KURZ NOTIERT KURZ NOTIERT KURZ NOTIERT

#### Gemachte Nester

Es hat Spaß gemacht, das Ostereiersuchen. Den Vorbereitern dieses Tages von den Stadtwerkern ebenso wie ganz offensichtlich auch den vielen Besuchern auf Gut Neu Sacro. Bei kühlem Wind war der Osterhase im wärmenden Fell der Anführer, als es losging zum Amarsch auf die Verstecke. Mit Eifer und Freude wurden draußen die Nester entdeckt und unterm Dach war Gedränge beim Bemalen und Verziern von Eiern. „Danke fürs Kommen!“, sagen die Stadtwerke.



Ostereier, Osterhase, Osternester – es ging lebhaft zu auf Gut Neu Sacro.



#### Ausflugs-Einblicke

Die guten Beziehungen zwischen Stadtwerken und Gut Neu Sacro kamen auch zum Tragen, als die SWF-Belegschaft am 12. Mai ihren kollektiven Ausflug unternahm. Es galt, sich umzusehen im unmittelbaren Versorgungsgebiet. Den idealen Rahmen hierfür bietet die vom Gut konzipierte NeuLand-Tour, die Einblicke in Landwirtschaft und Bergbaufolgelandschaft samt Reaktivierungsflächen gewährt (und außerdem noch ein appetitliches Feldbuffet beibringt). „Sehr empfehlenswert!“ lautete das Fazit der Beteiligten.



Nicht eine Minute Langeweile, sondern eine Unmenge an Eindrücken prägten den Ausflug des Stadtwerke-Teams in die Umgebung von Forst.



Fotos (5): SWF

Fotos (2): SWF

**Mitmachen  
und gewinnen!**

# Städtequiz (15): Aus welcher Stadt komme ich?

Im nächsten Jahr steht in der von uns gesuchten Stadt eine Jubiläumsfeier an, die sich möglicherweise auch der hier zur Welt gekommene Fernseh-Meteorologe Donald Bäcker nicht entgehen lässt.

Dann nämlich trägt man seit 20 Jahren den offiziellen Beinamen „Fontanestadt“. Der u. a. für seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ bekannte Romancier erblickte hier am 30. Dezember 1819 das Licht der Welt. Das bedeutet, auch im übernächsten Jahr – Fontanes 200. Geburtstag! – könnte es wieder ein großes Fest geben. Nach einem Intermezzo an der vorpommerschen Ostsee kehrte Fontane kurz ans Gymnasium nach ... Sie wissen es schon? ... zurück. Mit gerade 13 Jahren ging es zur Apothekerausbildung nach Berlin. Den Besuch von Mutter und Schwester, die es dann wieder gen Nordwesten zog, nutzte Theodor für Recherchen zu den „Wanderungen“.

Und apropos Bücher. Zumindest ein eigenes hat unser Wettermann auch schon vorzuweisen. Im vergangenen Jahr erschien im BLV Buchverlag sein „Wettervorhersage wie ein Profi“. Darin klärt der 49-jährige Vater zweier Kinder



Zwei große Söhne der Fontanestadt: Der Namensgeber thront als Bronze-Skulptur auf dem Fontaneplatz in ...

Foto: TMB/Harald Hirsch

zum Beispiel über die abwechslungsreichen Wolkenformationen auf und gewährt den Lesern auch einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehens.

### Welche Stadt suchen wir?

E  U    P  P

Die gesuchte Stadt in der März-Ausgabe war „Angermünde“! Diese korrekte Antwort brachte Glück: A. Riedel aus Langennaundorf (75 Euro), H. Maltzahn aus Luckau (50 Euro) und H. Goral aus Zerre (25 Euro).

50 €

75 €

25 €



Foto: WDR/Herby Sachs

... und Donald Bäcker kennt das Fernsehpublikum als beliebten Wettermoderator.

Schicken Sie die Antwort bis spätestens 31. Juli 2017 an: SPREE-PR  
Kennwort **Städtequiz**  
Märkisches Ufer 34  
10179 Berlin  
oder per E-Mail an:  
swz@spree-pr.com

**Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten Bücher!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

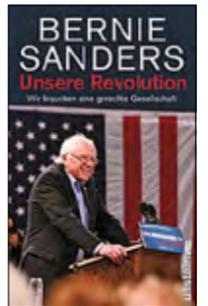
## Nur für Schmöker!

Anders zu sein, nicht nur politisch, war in der DDR eine Herausforderung! Dies bekamen Punks tagtäglich zu spüren. Daher nennt Tim Mohr sein auf zahlreichen Interviews beruhendes Buch „Stirb nicht im Wartezimmer der Zukunft“ eine Überlebensgeschichte.



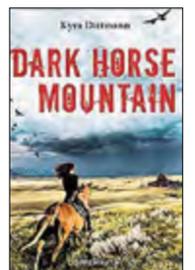
HEYNE Verlag

Er war 2016 der Überraschungskandidat im Vorwahlen der US-Demokraten: Bernie Sanders. Vor allem die jüngsten Wähler schenken dem Sozialisten, der für eine gerechtere Gesellschaft kämpft, ihr Vertrauen. Ein Muss für Politik-Interessierte!



Ullstein

Ein Jugendbuch wie für den Sommerurlaub gemacht: Natur, Sehnsucht, Liebe – alles dabei. Wegen ihrer Fünf in Englisch wird Roxy in den Sommerferien zu ihrem bislang unbekanntem Vater auf dessen Pferderanch in Amerika verbannt. Abenteuer warten!



COPPENRATH

Mädchen zwischen erstem Zahn und (fast) Pubertät lieben die rosaroten Geschichten von Prinzessin Lillifee aus Rosarien. In dieser Geschichte lernen die Fans die beiden Blumenelfen Vera und Primula kennen. Sie überraschen Lillifee mit einem Geschenk ...



COPPENRATH

## Willi Watt erklärt das ABC der Energie



Zeichnung: SPREE-PR/W. Schubert

### N Niederspannung

Wechselspannungen bis 1.000 Volt sowie Gleichspannungen von maximal 1.500 Volt bezeichnet der Physiker gemeinhin als Niederspannung. Das heißt, dass auch an den Steckdosen in Privathaushalten Niederspannung anliegt. Diese beträgt hier 230 Volt. Damit werden dann sämtliche elektrischen Haushaltsgeräte betrieben. Niederspannungsnetze verteilen den Strom innerhalb von Städten und Gemeinden. Es befindet sich mittlerweile fast ausschließlich – havariesicher – unter der Erde. Im Gegensatz dazu sind Hochspannungsnetze lediglich für den Transport des Stromes über lange Distanzen nötig.

## \*\*\*\*\* Zum Piepen \*\*\*\*\*

### Schnelles Geld

Weil im Urlaub die Ehe baden ging, fragt eine Frau beim Rechtsanwalt: „Wie teuer ist eine schnelle Beratung bei Ihnen? – „Drei Fragen, 100 Euro!“ Die Frau staunt. „Das ist ganz schön kostspielig, oder?“ – „Wie Sie meinen“, antwortet der Anwalt, „und welche ist ihre dritte Frage?“

### Sommertheater

„Mama, Mama, ich kriege eine Rolle in dem Stück auf der Freilichtbühne.“  
„Ach ja, und als was?“  
„Ich bin der Ehemann!“  
„Oh, das tut mir aber leid“, versucht die Mama zu trösten.  
„Nächstes Mal ist es bestimmt ein positiv besetzter Charakter.“

## Wie Katz' und Hund?



Diese beiden wurden gemeinsam groß und verbringen die Siesta schon mal auf derselben Matte. Sich zu zoffen, liegt ihnen fern. Und Ihre Tiere? Auch fotogen? Schicken Sie einen Schnappschuss an swz@spree-pr.com. Wir freuen uns drauf! Erste Pics gibts auf Twitter (s. Seite 2).

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Nur noch zehn Jahre bis zum Standard?

# E-Haus bedeutet Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz

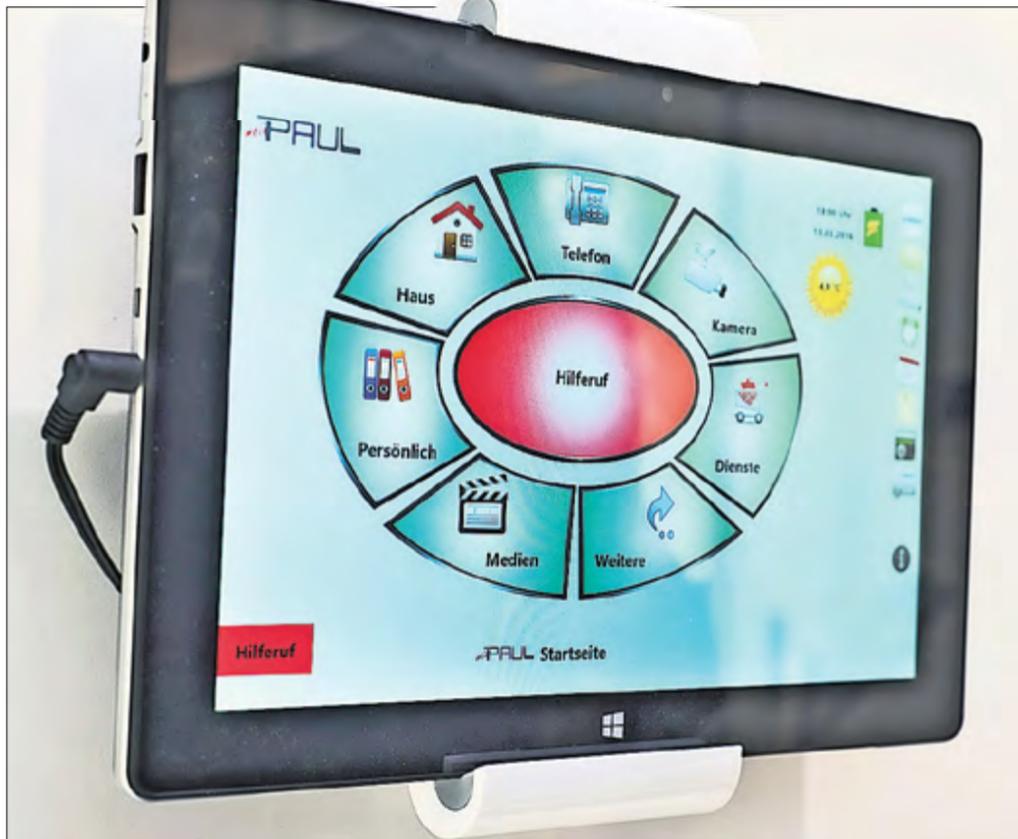
Das Standardhaus künftiger Generationen soll drei wesentliche Komponenten miteinander vereinen: Komfort, Sicherheit – und vor allem Energieeffizienz.



Bernd Dechert Foto: ZVEH

Doch Zukunftsmusik spielt hier keineswegs! Denn das sogenannte E-Haus gibt es bereits, wengleich in seiner angestrebten Perfektion bisher nur als Modell. Unter anderem der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) präsentiert ein richtungsweisendes Beispiel für intelligent vernetzte Gebäudetechnik. Wir haben bei Bernd Dechert nachgefragt, dem ZVEH-Geschäftsführer Technik und Berufsbildung.

**SWZ: Wie definieren Sie das „E-Haus“?**  
**Bernd Dechert:** E-Haus ist gleichzusetzen mit Smart Home. Diese Häuser verfügen über einen hohen Automatisierungsgrad und erhöhen den Komfort, die Sicherheit und die Energieeffizienz. In einem Smart Home ist ein großer Teil der Geräte und Systeme miteinander vernetzt.



Große Oberflächen und Icons helfen jeder Generation, die Steuerungsgeräte leichter zu bedienen. Beim Thema Sicherheit punktet das E-Haus mit Sensorfußböden und einem so genannten Inaktivitätsmonitoring. Dieses meldet, wenn sich eine Person untypisch lange ohne Bewegung an einem Ort in der Wohnung aufhält. Fenster öffnen sich so, dass ein Eindringen unmöglich ist; Scheiben werden auf Knopfdruck undurchsichtig.

Fotos (2): Schildheuer

**SWZ: Gibt es denn eigentlich auch E-Wohnungen?**  
 Ja. Smarte Technologien können nicht nur in kompletten Gebäuden vernetzt werden, sie können auch individuell in Wohnungen zum Einsatz kommen.

**SWZ: Werden alle Häuser künftig E-Häuser sein?**  
 Der Anteil von Smart Homes steigt stetig. Es ist davon auszugehen, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre der größte Teil der

Neubauten mit Smart-Home-Technologie (in unterschiedlichen Varianten) ausgestattet sein wird.

**SWZ: Wo es Online-Verknüpfungen gibt, fürchten viele um ihren Datenschutz. Zu Recht?**  
 Datensicherheit im Smart Home ist ein wichtiges Thema. Hierbei sollte immer darauf geachtet werden, dass die Kommunikation stets verschlüsselt ist – sofern sie über das Internet erfolgt. Profes-

sionelle Systeme bieten entsprechende Verschlüsselungsmöglichkeiten. Insbesondere auch bei automatischen Türöffnungsfunktionen sollten ausschließlich gesicherte Systeme eingesetzt werden. Qualifizierte Fachbetriebe der E-Handwerke liefern gerne die passende Beratung.

**SWZ: Wo kann man das E-Haus live anschauen?**  
 Das nächste Mal auf der Internationalen Funkausstellung (IFA)

in Berlin vom 1. bis 6. September 2017.



Auch das Thema Elektromobilität spielt im E-Haus bzw. dem Smart Home eine entscheidende Rolle. Ihr E-Auto wird selbstverständlich in das hauseigene Energiemanagementsystem eingebunden. Sie verfügen über Ihre private Stromtankstelle, die mit der Hausinstallation vernetzt wird. Möglich ist das schon heute.

Schlendern Sie hier durch ein E-Haus!



## Die schönsten Gärten Brandenburgs (2): Optikpark Rathenow

### Rathenows Optikpark bietet Tradition und Moderne

**Gärtnern kann Rathenow. Erwiesenermaßen. 2006 fand hier die Landesgartenschau statt, 2015 war die Havel-Stadt einer von fünf prächtigen Standorten der Havelregion-Bundesgartenschau.**

Dabei führte der BUGA-Rundgang vom 11,4 Hektar großen Gelände über die geschwungene Havelbrücke hinaus bis auf den Weinberg zum Bismarckturm. Sein Name ist für den barrierefreien Optikpark Programm. Den „Gartenstrahlen, Zentral-

punkt der Anlage, liegt das Phänomen der Lichtbrechung von weißem Licht durch ein Prisma zu Grunde“, heißt es auf der Internetseite des Parks. „Als Prismen fungieren dabei zwei Farbpyramiden.“ Über die Gartenbaukunst hinaus findet der interessierte Besucher auf dem Gelände das weltweit größte – und funktionstüchtige! – Brachymedial-Fernrohr sowie den höchsten Leuchtturm Brandenburgs. Als wildromantischer Natur-



raum bietet der Havel-Altarm etwa Biber, Fischotter sowie Eisvogel, Graureiher, Entenarten und diversen Fischen ein Zuhause. Bei einer Floßfahrt können Flora und Fauna erkundet werden. Wasserwanderer aus Nah und Fern können an einem Stützpunkt direkt am Park festmachen.

**Der auf der Rathenower Schwedendamminsel gelegene Optikpark überzeugt Besucher vor allem mit Kreativität.** Foto: Optikpark

optikpark ■ ■ ■  
 rathenow

Wenn es für Sie auch mal ein bisschen Spektakel geben darf, dann bitte vormerken: Ritter- und Burgfräulein-Fest (14.+15.06., 10–14 Uhr), Drachenbootrennen auf der Havel (14.+15.07.) und Serenade unterm Sternenhimmel (26.08., 19 Uhr; Tickets: 03385 49850).

**Der Optikpark**  
 Schwedendamm, Rathenow  
 offen bis 3. Oktober 2017  
 täglich 10–21 Uhr  
 Tageskarte: 5 €, Kinder 1 €, Floßfahrt inklusive  
[www.optikpark-rathenow.de](http://www.optikpark-rathenow.de)

# Existenzielles Wohlbehagen

Würde man eine Umfrage machen, warum die meisten Menschen manchen anderen wirklich beneiden, käme als Ergebnis wahrscheinlich heraus: um dessen Fähigkeit, sich noch im irrsenen Trubel von Beruf, Familie, Alltag zwischendurch durch eigenes Wollen ganz tief zu entspannen. Denn das Vermögen, innehalten zu können und dabei neue Kraft zu tanken, ist vielen Zeitgenossen verloren gegangen.

Umso willkommener sind daher Angebote zum Neu-Erlernen oder zum gemeinschaftlichen Üben von Verfahren, die dem äußeren Druck den Zugang zu Körper und Geist wenigstens für eine gewisse Zeit verwehren und stattdessen von innen heraus existenzielles Wohlbehagen bewirken. Dabei helfen Atemübungen, Yoga, Phantasie Reisen, Klangschalen, progressive Muskelentspannung, autogenes Training ...

## Praktische Klänge

Dieses gesamte Spektrum an Methoden, darüber hinaus auch Reiki und tibetanische Klopfmassage, ist nun auch in Forst zu haben. Denn Solvejg Wollermann hat eine Idee umgesetzt, die ihr vor fünf Jahren bei ihrer Yogalehrer-Ausbildung an der Paracelsus-Heilpraktikerschule in Dresden kam, nämlich in ih-

## In der Entspannungspraxis von Solvejg Wollermann verebbt der Lärm der Welt



Klang, Körper, Massage – Solvejg Wollermann verbindet die Elemente zum entspannenden Ensemble.

rer Heimatstadt eine Entspannungspraxis zu eröffnen. Dem voraus gingen bereits Gruppenkurse in Autogenem Training an der Volkshochschule (VHS) und auch ein zusätzlicher Entspannungsunterricht für Schüler an der Grundschule in Spremberg, wo die 47-Jährige

arbeitet, und an einer Schule in Forst. Daneben bestand Solvejg Wollermann soeben auch noch die Prüfung als Klangmassagenpraktiker am renommierten Peter-Hess-Institut.

„Schon bei den Schulkindern ist gut zu beobachten, dass ausgesuchte Entspannungsübungen

Spaß machen und die danach wieder abverlangte Konzentrationsfähigkeit erhöhen“, berichtet die vielseitig agierende Expertin. Dass ihr Angebot auch Erwachsenen hilft, sich selbst Halt zu verschaffen, bestätigen Teilnehmer an den VHS-Kursen. „Von selbst wäre ich nicht darauf gekom-

men, wie man sich mal bewusst herausnimmt aus der ständigen spürbaren oder unbewussten Spannung“, nennt Angela Jäckel einen Grund für ihre Hinwendung zum Autogenen Training. Und Kathleen Hergesell ergänzt: „Ich bin jetzt noch neugieriger als zuvor, wie beruhigend beispielsweise Klangmassagen auf mich wirken werden.“

## Überall Gutes tun

Weil Stress die Leistungsfähigkeit mindert, holen sich überall in Deutschland auch Firmen Entspannungs-Fachleute ins Haus. „Ich bin – sogar mit Liege – mobil mit meinen Angeboten und könnte durchaus direkt in den Unternehmen Gutes bewirken“, betont Solvejg Wollermann diesen Aspekt ihres Kompetenzspektrums. Doch vorerst hofft sie auf Anmeldungen zu einstündigen Gruppenkursen, mit denen sie an Montagabenden beginnen will. „Ich würde mich freuen, wenn viele Forster neugierig geworden sind“, schließt sie und lädt zu einem Tag der offenen Tür am 10. Juni in die Cottbuser Straße 36 ein.

## ➔ Entspannung und Klang

### Solvejg Wollermann

Cottbuser Straße 36  
03149 Forst (Lausitz)  
Tel.: 0152 26529101  
E-Mail: solvejg.wollermann@web.de



## Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder! Findet die sechs Bade-Begriffe!

Endlich ist es so weit: Was gibt's Schöneres, als sich bei heißen Temperaturen in die kühlen Fluten zu stürzen? Auch Tröpfchen und Strahl hat es an den Badesee gezogen. Sie haben sich mit allem Notwendigen für den ganzen Badetag ausgerüstet. Findet auf dem Bild die sechs Sachen, die mit dem Wort Bade- anfangen, so wie Badeanstalt.

Übrigens sind die Badegewässer im Land Brandenburg von vorzüglicher Qualität. Etwa 250 Badestellen werden in der Saison regelmäßig von den Gesundheitsbehörden kontrolliert. Einige Seen dürfen sich sogar mit der „Blauen Flagge“, dem Gütesiegel für die beste Wasserqualität, schmücken. Dafür, dass die Gewässer so rein sind, sorgt auch eine gesetzeskonforme umweltgerechte Behandlung der Abwässer aus den Haushalten und der Industrie. Bei uns erfüllt diese Aufgabe ein Eigenbetrieb der Stadt.



LÖSUNG: Bade-Handtuch, Bade-Meister, Bade-Hose, Bade-Anzug, Bade-Latschen und Bade-Kappe.

## Kurzer Draht



### Stadtwerke Forst GmbH Euloer Straße 90 03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0  
info@stadtwerke-forst.de  
www.stadtwerke-forst.de

Bereitschaft 03562 7190  
Hotline 03562 950295

### Öffnungszeiten

**Kundenberatung**  
Montag u. Mittwoch 8–16 Uhr  
Dienstag u. Donnerstag 8–17 Uhr  
Freitag 8–13 Uhr

**SW FORST**  
MIT ENERGIE FÜR UNSERE STADT